

A Cat's Love - Weihnachtsspecial

Von Leiser_Tod

Es weihnachtet sehr

A/N: Hätte beinahe vergessen, dass es diese Story noch gibt. Whoups. Und pünktlich nach Weihnachten hochgeladen. Aber hey! Noch ist es nicht Neujahr, also zählt es trotzdem.

Warnung: Ähm ja. Shinichi dreht am Rad (lies: eigentlich genauso sadistisch wie immer), Kaito dreht am Rad und kann auch noch reden (vernichtende Mischung für Shinichis Nerven). Eigentlich sollte es Romantik pur sein und herausgekommen ist...alles mögliche andere.

Viel Spaß beim Lesen.

###

"Nngh..." Shinichi kämpfte sich durch die hohen Schneewehen zwischen Tor und Eingangstür - der kalte Wind stach wie eine gefeuerte Akupunkteurin auf LSD sein Gesicht taub, er konnte schon längst keinen einzigen Muskel mehr spüren - Gott, nur noch ein paar Meter und schnell ins Warme! Was war auch nur mit dem Wetter los in letzter Zeit? So früh im Dezember und schon Minusgrade und Schnee als gäbs kein Morgen mehr. Ach, war da nicht etwas über einen anstehenden Weltuntergang vor ein paar Jahren? Wahrscheinlich wollte Mütterchen Natur vor dem Ende noch einmal kräftig die Sau rauslassen, das würde Einiges erklären- Warum war dieser Drecksvorgarten auch so beschissen lang?! Bis er es zu der Haustür schaffte, war er sicher nicht mehr von einem Schneemann zu unterscheiden - fehlte noch, dass Kaito ihm dann eine Karotte in den Mund steckte und einen Eimer über die Birne stülpte. Aber nein, das würde er nicht wagen - Kaito war ein kluges Tierchen, er wusste aus seinen Fehlern zu lernen.

Shinichi hatte ihn nach dem letzten Ausbruch an ausgeklügelten Streichen - der Detektiv konnte sich der Vorstellung von einem pubertierenden Kater einfach nicht erwehren - zum Schneeschippen verdonnert. Und zwar halbnackt. (Der Effekt wäre besser gewesen, wenn Kaito nicht den ganzen Vorgarten mit unfreundlich dreinblickenden Schneemännern vollbebaut hätte, die allesamt ein kleines Schild mit der Aufschrift "Kudou Shinichi ist HUNDSgemein!" hielten... Dennoch war die Tatsache, dass Kaito sich schon beim Anblick der Schneeschaukel wortwörtlich den Schwanz einkniff, höchst befriedigend.)

schon tausend Mal gesagt, dass du das Anspringen lassen sollst."

"Mrrrow." Der Angesprochene rieb derweil konzentriert das Gesicht an Shinichis Hals und mimte weiterhin Sekundenkleber der katerigen Sonderausgabe, die Arme und Beine fest um den Detektiv geschlungen.

"Ugh...Kaito. Ich weiß nicht, ob es dir schon aufgefallen ist, aber du bist nicht gerade ein Leichtgewicht. Und. Wenn ich falle, dann landen wir beide auf deinem Schweif." Ein ergebnes Seufzen als die unbesiegbare Logik Shinichis Anhängsel zum Entschrauben bewegte.

"...Spielverderber." War ja klar. Ohne Kommentar ging es natürlich nicht. Dennoch konnte der Detektiv wieder befreit aufatmen und seine eingedellte Wirbelsäule auf Sicherheitsabstand vom Türgriff bringen. (Memo an mich selbst: Polsterung der Tür wäre mehr als nur angebracht.)

Doch schon ein paar Ohrenzucken später wurden seine Bedenken komplett in die entlegensten Gehirnwindungen gefegt als Kaito ihn mit funkelnden Augen breit anlächelte, sich vorbeugte und einen kleinen Kuss auf Shinichis Wange drückte.

"Willkommen zurück."

Und bevor der Detektiv komplett in einer Mischung aus Glücksgefühl, Zufriedenheit und einer Prise Verlegenheit versinken konnte, wurde sogleich ein schelmisches "Hast du mich vermisst?" hinzugefügt.

"Sehr." Ein verwirrtes Blinzeln auf diese ernste Antwort und ein physikalisch unmöglich breites Grinsen auf dem leuchtenden Gesicht später hüpfte Shinichis eigener Hauskater vergnügt summend den Flur herunter.

Na, huh? Das war aber seltsam. Normalerweise würde Kaito Shinichi nicht von der Seite weichen, vor allem dann nicht, wenn der Oberschüler so spät nach Hause kam - er würde ihn ununterbrochen mit Fragen löchern und ihm mit der Begeisterung eines Neunjährigen, der gerade Riesenasseln ausgegraben hat, von seinen eigenen "Abenteuern" erzählen - und jetzt machte sich der Typ einfach vom Acker? Da war doch was im Busch! Ugh, bitte nicht... Shinichi rieb sich die Schläfen. Hoffentlich interpretierte er nur zu viel hinein, schließlich war die Begrüßung mehr als nur herzlich gewesen. (Aha ha ha.)

Vielleicht sollte er den ruhigen kaitolosen Moment nutzen, um sich seit Langem mal wieder einem Buch zu widmen. Da Kaito der Meinung war, dass stundenlanges Betrachten von seltsamen Zeichen und Strichen sowieso in die Sparte "Zeitverschwendung!" gehörte (und er ebendiese sehr überzeugend zu vertreten wusste - Origami war eine schreckliche Waffe in den Händen Fähiger, wie Shinichis Bibliothek am eigenen Leib erfahren musste), beschränkte sich Shinichis Lesekonsum auf die Stunden der Abwesenheit des Bücherfeindes, und die konnte er an fünf Fingern einer Hand abzählen, von denen zwei fehlten, einer gebrochen und einer amputiert worden war.

###

Als Shinichi nach einer erfrischenden und vor allem warmen Dusche seine Bibliothek betrat, schlug ihm ein geradezu blendendes Wirrwarr aus Leuchtketten, einem blinkenden und glitzernden und lichtfunkensprühenden Weihnachtsbaum und einem knallroten Santa Claus in Lebensgröße, der mechanisch winkend den ahnungslos eingetretenen Hausbesitzer angrinste, entgegen. Der Detektiv starrte entsetzt auf seine Oase der Ruhe und des Wissens, die in diesem Augenblick jedoch mehr dem Geheimversteck eines notorischen Diebes glich, der in seinem Weihnachtsrausch sämtliche Deko-Läden geplündert hatte.

Blinzelte.

Versuchte, das visuelle Monstrum in irgendeinen Einklang mit auch entferntesten Logikauswüchsen zu bringen.

Scheiterte.

Blinzelte erneut. Verließ die Bibliothek, schloss die Augen, atmete tief durch, ging erneut in den Raum.

Das Monstrum war noch immer da.

Also war es keine Einbildung, plötzlicher Virusbefall der visuelle Informationen verarbeitenden Synapsen oder Halluzinationen.

Kacke.

Das ließ nur einen Schluss zu. Shinichi holte tief Luft:

"KAAAAAAAAAAAAAIIIIITOO
O! SCHWING SOFORT DEINEN ARSCH HIERHER, DAMIT ICH DICH MIT WHISKAS
ERWÜRGEN KANN!"

(Wie das gehen sollte, war zwar etwas fragwürdig, aber Shinichi war aufgebracht genug, um sich etwas einfallen zu lassen.)

"Hnpf, Shinichi~! Du weißt genau, dass ich Sheba viel lieber mag, kein Grund, mich mit diesem höchst dubiosen und kommerziellen Produkt zu terrorisieren." Als hätte Kaito nur auf seinen Ausbruch gewartet (Shinichi wunderte da gar nichts mehr), stolzierte er mit dieser hirntriefenden Replik stilsicher und selbstzufrieden mit einer - der Oberschüler wurde bleich - weiteren 1000 Kilometer langen Lichterkette in den Armen, in den weihnachtsgeschockten Raum.

("Warum eigentlich immer nur meine arme Bibliothek? Hätte der Blödmann nicht sein eigenes Zimmer so zurichten können? Oder am besten gleich das Gästeklo im Keller?" Ein stumm-fragender Blick eines zu Unrecht Verdammten nach oben. Aber die Götter streckten dem gebeutelten Detektiv fies grinsend die Zunge raus und schwiegen. War ja klar.)

"Wenn du mir nicht sofort erklärst, was dieser Lichtschwachsinn hier soll, gibt's das nächste Mal Frolic zu fressen!" Shinichi hätte den Blödkater nur zu gerne wütend angefunkelt, doch da jener sich daran machte, die Lichterkette an der Decke zu befestigen, wäre es verlorene Liebesmüh'.

Stattdessen beschränkte er sich auf ein Knurren.

"Aber Shinichi! Nur stell dich doch nicht dümmer als du bist. Alle meine fünf Adventskalender sagen weise voraus, dass in ein paar Tagen Weihnachten ist und wir haben noch sehr viel zu planen." Diese Nuance der Entschiedenheit "Weihnachten-wird-durchgezogen-ohne-Rücksicht-auf-Verluste!" in Kaitos Stimme gefiel Shinichi überhaupt nicht und er wollte gerade das zum Ausdruck bringen, als sein Hirn über etwas stolperte -

"...fünf?"

"Ich hatte Hunger", wurde nonchalant mit den Schultern gezuckt. Der Detektiv beschloss weise nicht weiter darauf einzugehen.

"Das Einzige, was du hier planst, ist eindeutig mein Untergang. Falls es dir noch nicht aufgefallen ist, wir sind in Japan und hier wird Weihnachten etwas anders angegangen... Na ja, abgesehen davon, dass es im Grunde nur purer Kommerz ist, halten das viele für ein Fest für Verl-" Shinichi verschluckte sich an seinem Satz als sein Kater (der bis dato zufrieden sein neuestes Leuchtkettenwerk betrachtet hatte) sich abrupt zu ihm umdrehte und ihn dermaßen breit angrinste, dass es wehtat. Ohrenzucken und Schwanzwedeln gratis mit dazu.

"...vergiss es."

Eine Schnute und noch mehr Ohrenzucken.

"...n-nein!" Shinichi biss die Zähne zusammen.

Ohrenhängenlassen, Blick betreten auf den Boden gerichtet. Wimmern.

Ouuuugh! Dieser BASTARD!

"I-ich..." Tief durchatmen, komm zur Vernunft, oh begnadetster Detektiv unter der Sonne! Da steht ein gottverdammter Riesensanta in deiner Bibliothek! Und du denkst gerade NICHT daran, dem gnadenlosen Kater da drüben-

Ohrennochmehrhängenlassen, volle Breitseite Getretener-Dackel-Blick, Schweif zitternd zwischen die Beine eingekniffen, Wimmern. Schniefen.

(GAAAAAAAAAAAAHHHHHHHHHH! IRGENDWANN BRING ICH DICH UM!)

"O-okay... Aber nur zu Hause, verstanden? Bei diesem Wetter bekommen mich keine zehn Pferde raus!", wurde noch schnell hinzugefügt, bevor ein freudeverstrahlter Kater ihn anhüpfte und ihm gehörig die Luft abdrückte.

"YAAAY!" Ein fetter Schmatzer wurde auf Shinichis Mund gedrückt. "Übrigens, ich hab noch drei weitere Weihnachtsmänner gefunden, wo sollen wir sie hinstellen?!"

Shinichi stellte ihm ein Ultimatum: "Noch ein Claus und du bist obdachlos, du Suppenkater."

Was Kaito natürlich auf seine eigene Art und Weise interpretierte: "Oh! Shin-chan muss hungrig sein! Ich habe noch eine Ratte und eine halbe Sheba da! Mit Hühnergeschmack! Willst du?" Begeistertes Anfunkeln eines Dreijährigen, der seine ersten Gummibärchen mit Mama teilt und dafür in den höchsten Tönen gelobt sein will.

Räuspern.

"Ein paar Butterbrote reichen vollkommen aus, nur keine Umstände..."

"Okay, wie du willst, bleibt mehr für mich!" Shinichi konnte das Herzchen aus Kaitos Stimme praktisch heraushören. Das Rattenfangen sollte er seinem Suppenkater auch endlich abgewöhnen - WO nahm der Kerl diese Viecher überhaupt her?! Halt, nein, besser nicht fragen.

###

Etwas schwieriger gestaltete sich der Umgang mit Kaitos übermäßigem Hang zu Dekoration und ausgesprochener Theatralik... Der Kater gab erst in seinem Weihnachtsmannwahn nach, als Shinichi vom Schlaf bedämmert eines Nachts in sein Badezimmer stolperte und einen dermaßen großen Schreck bekam, als er etwas glitzernd grinsend Winkendes neben dem blasenrettenden Klo vorfand, was dorthin ABSOLUT nicht hingehörte, dass er den schlafenden Kaito mordswütend mit dem abgerissenen Kopf des dreisten Pseudo-Santa-Claus (die Tatsache, dass jener nun wirklich nichts dafür konnte, stoisch ignorierend) beinah zu Tode prügelte.

Und auch wenn Shinichi nicht unbedingt eine gehässige, niederträchtige und schadenfrohe Persönlichkeit war (nun, zumindest nicht in seiner eigenen subjektiven Wahrnehmung), so konnte er dennoch nicht umhin, sich köstlich auf Kaitos Kosten zu amüsieren, als jener versuchte, am darauffolgenden Tag mit einem vergipsten Arm (der Clauskopf war härter als zunächst angenommen...GUT SO. War schließlich der Sinn der Sache gewesen) die Müslischachtel aufzumachen. Und selbstverständlich ist er seinem notleidenden Katerchen zur Hilfe geeilt! Nach 3,5 Stunden, als jener blau vor Hunger die Sofalehne anknabberte.

Angesichts dieser Weihnachtsdekopersistenz war der Detektiv mehr als überrascht, als er ein paar arbeitswütige Tage später (war Weihnachten nicht so etwas wie ein Fest der Liebe? Scheinbar versuchte der mordhungernde Teil der japanischen Gesellschaft seine "guten Vorsätze" fürs neue Jahr so früh wie möglich umzusetzen) seine Bibliothek gemütlich aufgeräumt vorfand, den geschmückten Weihnachtsbaum neben dem Kamin und ohne unnötigen überlastenden Firlefanzen.

Weitaus weniger rühmlich war Shinichis erster Gedanke. (Oha. War der Gips etwa schon ab?) Dennoch ließ er es sich nicht nehmen, etwas zu der stimmungsvollen Atmosphäre beizutragen, indem er das Feuer im Kamin entzündete. Mütterchen Natur zeigte sich ebenfalls von ihrer Schokoladenseite und ließ weihnachtlich pünktlich Schneeflocken herunterrieseln, wengleich kaum sichtbar vor dem dunklen Himmel.

(Es sei denn sie fielen in der Nähe von Professor Agasas Haus, das bunt glühwürmchenüberstrahlend die ganze Nachbarschaft im Umkreis von 150 Kilometern beleuchtete. Selbst Kaitos Weihnachtslichtermanie sah dagegen glühbirnenmatt aus. Sollte es jemals eine Preisausschreibung für die grellste Deko geben, der Professor wäre sicherlich ein Kandidat dafür. Hoffentlich kam Kaito niemals auf die Idee, Agasa nachzueifern...)

Shinichi atmete tief ein und genoss den friedlichen Moment (die künstliche Sonne auf dem Nachbargrundstück ein paar Meter weiter aus den Gedanken verbannt), bis-

GROOOOOOOWWWWBOOOOOORRRRRRP.

-sein Magen beschloss, seine Unzufriedenheit bezüglich der fortgeschrittenen Vakuumisierung kundzutun. Wie von selbst wurden seine Schritte dementsprechend in die Küche gelenkt (Shinichis Magen konnte sehr überzeugend sein, wenn er wollte) und prompt wurde der Detektiv von herrlichen Düften überfallen. Ein kurzer Blick in den Backofen - dann ein längerer aus der hockenden Position und mit Nase gegen die Backofentür gepresst - ließ Shinichi das Wasser im Mund zusammenlaufen und jetzt, wo Kaito gerade nicht da war - kurzes prüfendes Linsen links und rechts - könnte doch eine klitzekleine Kostprobe des knusprig gebratenen und oh so verlockenden Hühnchens (selbstverständlich war sich Shinichi bewusst, dass Geflügel in Japan ein kostspieliger Genuss war, da relativ rar - aber eBay hat ihn noch nie enttäuscht) doch nicht schad-

PATSCH!

Shinichis futterklauende Finger wurden gnadenlos von einer fremden Hand weggeschlagen.

...Mist! Wo kam DER denn jetzt her? Shinichi hatte überhaupt kein Geräusch gehört. Aber gut. Bei Kaito musste das gar nichts heißen - schließlich Kater und so weiter. Anschleichen und aus dem Hinterhalt angreifen konnte sein Stubentiger schon immer sehr gut.

Aber trotzdem! So gemein war doch keiner! Der berühmteste Detektiv Japans hatte Hunger~

"Du brauchst mich gar nicht so anzusehen." Kaito hatte die vollen Tüten auf der Anrichte abgestellt und war gerade dabei, die Einkäufe zu verstauen, Shinichi gekonnt ignorierend. "Wir essen doch gleich, ich will nur noch schnell das Dessert-" Weiter kam er nicht, denn Shinichi war aufgestanden und hatte seinen Kater an der Taille zu sich gezogen (wobei es gänzlich Kaito überlassen wurde, die beiden Packungen Irgendwas, die er in den Händen hielt, bei dem Schwung nicht fallenzulassen). Indigo-blaue Augen

blinzelten ihn fragend an. Der Detektiv beugte sich mit einem kleinen Lächeln vor und drückte einen kleinen Kuss in Kaitos Mundwinkel.

"Willkommen zurück. Ist es sehr kalt draußen?" Wie beiläufig nahm er die beiden Packungen - Reismehl und Zucker - aus Kaitos Gewahrsam und schob sie in den Küchenschrank.

"Ah? Äh, nein..." Rotschimmernde Wangen, ein leicht glasiger Blick in Shinichis Richtung, während die Zunge unbewusst den Geschmack von den Lippen leckte.

"Du brauchst mich gar nicht so anzusehen, der Digestif kommt noch." Ein verschmitztes Lächeln zierte sein Gesicht.

Kaito schüttelte sich resolut aus der shinichi-induzierten Trance und funkelte den Detektiv anklagend an.

"Ich muss noch kochen! Und überhaupt, das hast du mit Absicht gemacht!"

"Wer? Ich?" Hochgehobene Brauen eines unschuldig Angeklagten. "Aber natürlich, was denn sonst?" Damit ging er erneut auf Kaito zu und küsste ihn um den Verstand...

...während seine Finger unablässig hinter Kaitos Rücken daran arbeiteten, hinter die Backofentür zu gelangen und doch noch ein Stück-

"AU!" Der Detektiv zog schnell seine eingeklemmten Extremitäten aus dem Schlitz zwischen Backofen und -Tür heraus. "Sieh nur, was du getan hast! Womit soll ich denn jetzt majestätisch-entlarvend auf die Verbrecher deuten?" Shinichi hielt dem Hühnergeizhals seinen roten Zeigerfinger vor die Nase.

Kaito zeigte sich gänzlich unbeeindruckt.

"Versuchs mal damit." Prompt knallte eine Möhre in Shinichis Gesicht. "Raus aus meiner Küche und mach dich lieber nützlich, wenn du heute noch etwas zu essen bekommen willst."

Der Detektiv musste seine Niederlage eingestehen. Mit einem gespielten Seufzer nahm er Teller und Besteck heraus und verließ die Küche, um den Tisch zu decken. Jedoch nicht ohne dem rotwangigen Kaito einen weiteren Kuss abzulutschen. (Natürlich könnte er an dieser Stelle gedanklich etwas furchtbar Käsigromantisches loslassen wie 'Kaitos Küsse schmeckten viel besser als so ein dummes gebratenes Huhn', aber...nein. Er hatte nun mal Hunger! Und auch der französischste Kuss half nicht über diese einfache körperbestimmende Tatsache hinweg. Aber Kaito zum Nachtisch...oh ja, das war allerdings eine gute Idee...)

###

Satt und ausgesprochen zufrieden lehnte sich der weihnachtsganshungrigste (und westenorientierte) Detektiv des Ostens zurück auf seinen Stuhl und konnte es gerade noch so vermeiden, sich mit einem Rülpsen (Gruß aus der Tiefe der Seele) den

überevollen Bauch zu reiben.

Das übernahm Kaito für ihn. (Brrp.) Es war eines dieser stillen und einvernehmlichen Abendessen, wo haltlos schmatzende und konstante Nahrungsassimilation romantischen Aufseufzern, Gebrabbel, müden Antworten und Augenverdrehen, Gebrabbel, lehrreichen Bemerkungen hinsichtlich Tischmanieren, gelegentlich auch aufgeregtem, gestikulatorisch angereicherten Dauergespräch - in der Regel einseitig - und noch mehr Gebrabbel, eindeutig vorgezogen wurde. Aber Himmel. Kaito hatte sich mal wieder selbst übertroffen. Überaus glücklich über die Tatsache, dass sein Katerlein nach einem recht steinigen, aber dafür sehr rasanten Aufstieg (...Beinahverhungern spielte hierbei eine nicht unerhebliche Rolle), die hohe Kunst der Essenszubereitung gemeistert hatte.

(Nun gut, vielleicht wollte er auch nicht schon wieder wegen des schwarzgekochten Brokkoli weichgeprügelt werden. Oder mit Fischinnereien beschmissen. Shinichis Erziehungsmethoden waren zwar mehr als didaktisch fragwürdig, aber dafür überaus effektiv.)

Brrr. Eine leichte Gänsehaut an dieser Stelle. Nicht, dass Shinichi Rabenschwarz als Lebensmittelfarbe etwas ausmachte, aber er konnte Brokkoli nun mal auf den Tod nicht ausstehen! Das hat er Kaito auch schon zigtausend Mal gesagt! Aber wer nicht hören konnte, der musste eben fühlen. (Auch wenn die ganze Kater-Erziehungsmission mittels Fischplushie die weitaus innereienreduzierte Variante gewesen wäre - der hinterhältige Detektiv musste befürchten, der hysterische Kater würde sich schon wieder aus dem Fenster werfen. Ihn gleich mit der Fischrealität zu konfrontieren war zwar hart, aber dafür der Schock größer.)

KRACK.

Sein Gegenüber saugte gerade das Knochenmark aus den Beinresten des überteuerten, aber dafür umso leckeren Hühnchens. Genussvolles Schmatzen und Finger Ablecken inklusive. Shinichi überlegte, ob er Kaito noch etwas Sake nachfüllen sollte, entschied sich beim Anblick der glänzenden Augen und geröteten Wangen jedoch dagegen. Schließlich wollte er nicht, dass sein Katerlein im entscheidenden Moment dieses Abends einfach einschliefe. Gott, seit wann war er eigentlich so berechnend geworden? Aber... Kaito lehnte sich leicht zu Seite, um besser an die Beilage heranzukommen, dabei verrutschte der schlabberige Pullover mit einem überdimensionalen Ausschnitt und entblöbte seine Schulter... konnte man es dem größten und von Libido geprägten Detektiv wirklich verdenken? Sein Kater war nun mal die fleischgewordene Verführung seit Erfindung des Sexappeals! Shinichi beeilte sich tief durchzuatmen, auf sein Durchhaltevermögen war nach dieser Fresseinlage sowieso kein Verlass. Besser sich etwas auszuruhen, um dann- GAAAAH! Wie war das gerade mit der Berechenbarkeit?! Nein, nein, nein, er liebte Kaito wegen seines strahlenden Lächelns, den schelmisch blitzenden indigofarbenen Augen - Kaitoleckte genüsslich die Sahne von den Fingern, nahm sie in den Mund, saugte leicht...

Shinichi schluckte.

Schnell aufstehen, den sexy ahnungslosen Kater von seinem Sitz hochreißen,

verlangende Küsse auf seinen erstaunt halb offenen Mund drücken, sein Aufstöhnen verschlucken, als Shinichis Hände unter den locker sitzenden Pullover schlüpfen, um die weiche Haut darunter zu streicheln, mit den Fingerspitzen über zusammenzuckende Muskeln zu fahren - immer weiter hoch zu den empfindlichen Brustwarzen, leichtes Kratzen und fühlen wie Kaito gegen ihn erbebt, fühlen, wie dessen Hände sich in seinem Haar verkralen, dann über den Nacken nach unten schlüpfen, über den Rücken streicheln, den Hosenbund ertasten - ungestüme Liebkosung für ungestüme Liebkosung, Berührungen von Ungeduld gezeichnet, als Shinichi seine Handfläche an Kaitos Erregung reibt, fest zudrückt, Stöhnen heiß an seinem Ohr, Zunge fährt die Muschel entlang, Hüften recken sich dem Streicheln entgegen, Finger friemeln motorikabwegig an Hosenknöpfen, nur noch ein dummer Stoff trennt warme Haut, erregungsspendend, vom blutangelauten Muskel-

"...Geschenke!" Der Detektiv schreckte von seinem gewollt-ungewollten Tagtraum auf. Blinzelte verständnislos den Begeisterung und Vorfreude versprühenden Kater an.

Äh. Häh?

Nanosekundenblick zum eigenen Schoß. Gott im Himmel. Schamröte. Hatte er es tatsächlich SO nötig? Scheiße, ja! Kack auf die Geschenke, das Einzige, was Shinichi jetzt wollte, war... ganz offensichtlich nicht das, was Kaito wollte, wenn man nach seiner offensichtlichen Erwartungshaltung urteilte.

"Hat es Shinichi geschmeckt? I-Ich habe kein Geld und kann Shinichi nichts kaufen, daher habe ich mir extra viel Mühe gegeben und das...ähm, war im Grunde mein Geschenk... Fröhliche Weihnachten, Shinichi." Scheues Lächeln.

Und alle Gedanken an nähere körperliche Aktivitäten wie weggeblasen - Zärtlichkeit, schwallend, erdrückend, über den Rand des Herzens schwappend. Der Detektiv musste sich zusammenreißen, um nichts Superpeinliches anzustellen, in seinem gerührten und alkoholgelösten Zustand...

Sein Körper bewegte sich wie von selbst, vom Stuhl auf zu Kaito, Hände streckten sich, umfingen das vertraute Gesicht, zogen näher an Shinichis Lippen.

"Es war... unübertroffen Kaito. Vielen Dank." Leichtes Lächeln, als sich die Wangen seines Katers stolz-verlegen-glücklich rosa färbten.

"Und was kriege ich?"

Shinichi prustete. Sein Kaito und lobverschämt, klar. Für eine Sekunde vielleicht. Der Sappy-Moment-Zerstörer vergaß natürlich nie, auch an sich selbst zu denken. Der Detektiv schüttelte den Kopf. Definitiv sein Kaito.

Und sogleich verpasste die Realität dem Oberschüler mit dem brilliantesten Gedächtnis eine Kopfnuss - wo war Kaitos Geschenk? Natürlich hatte Shinichi das schon drei Monate vorher besorgt. Was eher auf die unzähligen nagelspitzen Zaunpfähle zurückzuführen gewesen ist, eher denn auf Shinichis unablässige

gedankliche Beschäftigung mit anstehenden Feiertagen und möglichen Geschenkideen für seinen Liebling. (Es reichte schon, dass "sein Liebling" die meiste gedankliche Sphäre des Oberschülers einnahm... Auch wenn Shinichi sich eher die Zunge abbeißen würde als so eine Schnulze loszulassen.) Ein Lastwagen mit verschiedensten Katalogen mit subtil rot angestrichenen Wunschgeschenken vor seiner Haustür war aussagekräftig genug und ein Anlass, genervt loszuziehen und ein Geschenk zu besorgen, der seinem am Rad drehenden Katerlein in nichts nachstand (und selbstverständlich nicht in den beknackten Katalogen zu finden war!).

Häkelutensilien erschienen ihm mehr als nur passend.

Auch wenn Shinichi dabei seiner die meiste Zeit verschütteten romantischen Ader nachgeben musste - schließlich sollte sich sein Kaitolein- hatte er tatsächlich gerade einen dermaßen abgeschmackten Kosenamen-? Nein, nein, nein, KAITO. SEIN Kaito. lein. Äh. Tasten in Gedanken vertauscht, das war alles! - darüber freuen.

Doch dieser fragwürdige Abstecher in die Hirnzellenmassenkarambolage eines schwer verliebten Detektivs vermochte Shinichi nicht auf die Sprünge zu helfen, wo genau denn nun er Kaitos beknacktes Geschenk versteckt hatte! Der freudig-erwartungsvolle Ausdruck auf dem Gesicht des Katers machte den Gedankenschnelldurchlauf von möglichen Geheimorten, auf die Kaito auf gar keinen Fall kommen würde, nicht mal in seinen kühnsten Träumen - angefangen von der Hundefutterpackung (Shinichi konnte nicht mal mit ihm einkaufen gehen, ohne dass der Blödkopf die Hundebildchen auf den Packungen anfauchte) bis zum künstlichen Fischteich (den Kaito beinahe gänzlich verbuddelt hatte - natürlich nicht, bevor Shinichi die Fische in einer Nacht-und-Nebel-Aktion in Sicherheit gebracht hatte, was der Kater allerdings niemals erfahren durfte), nicht gerade einfach.

Mist! Wo nur, wo? Ausrede, Ausrede-

Der Oberschüler packte Kaitos Gesicht und zog dessen Mund zu einem aussagekräftig-hungrigen Kuss zu sich heran, saugte dessen überraschtes Aufstöhnen von den Lippen.

"Kaito..." Heiseres Flüstern an den rosa angelaufenen Ohren. "Warum setzt du dich nicht vor den Kamin, während ich den Tisch abräume?" Ein Blick auf die glühenden Wangen, die glasigen Augen und der Detektiv klopfte sich grinsend auf die Schulter - eine bessere Ablenkung konnte es nicht geben- okay, es konnte, doch alle anderen, noch besseren Ablenkungen, hatten stets mit einem nackten, stöhnend den Kopf hin und her werfenden Kaito zu tun... Sein Kater nickte abwesend und begab sich zum besagten Kamin, die perfekte Gelegenheit sich auf die Suche nach dem dummen Geschenk zu machen.

###

Mit einem resignierten Seufzer fuhr sich Shinichi durch die Haare und besah den unterwäschebedeckten Boden seines Zimmers. Und im Grunde auch das von Kaito, so oft wie dieser hier schlief. Er hatte immer noch keine Ahnung, wo er das dumme Geschenk versteckt hatte - vielleicht sollte er Kaito fragen? Oder dem Kater die Augen

verbinden, am Kaufbeleg schnüffeln lassen und diesen dann mit einem "Such, Junge! Such! Such!" durchs Haus schicken? Würde auf jeden Fall effektiver sein, als hier dumm rumzustehen und- Seit wann hatte er eigentlich weiße Slips mit roten Pünktchen? Unter den männlich-seriös schwarzen und dunkelblauen Panties fielen diese wie ein bunter Hund auf.

Moment mal. Bunter Hund?

Ein Erinnerungstentakel kitzelte sachte seine hintere linke Gehirnzelle.

Das hatte etwas zu bedeuten. So genial wie er war, hatte er sicherlich Brotkrumen in Form von versteckten Hinweisen gelassen, die zum Versteck führten. Das musste es sein!

Blöderweise konnte er sich nicht mehr daran erinnern.

...waren wohl zu genial gewesen, die Brotkrumen.

Gedankenabwesend sammelte er die Kleidungsstücke ein und schmiss sie achtlos zurück in die Kommode.

Vielleicht Kaito so vorsichtig wie möglich beibringen, dass sich der Weihnachtsmann dieses Jahr verspätet hatte?

Langsam schritt er zurück zur Bibliothek.

Nein, auf gar keinen Fall, dann würde Kaito denken, dieser hätte ihn gar vergessen und der Abend wäre im Eimer. Nein, das Osterhasenfiasko musste sich NICHT wiederholen.

(Warum Kaito, von außen hin eigentlich ein Japaner - von den katerigen Accessoires mal abgesehen - ausgerechnet an westliche Märchenfiguren glaubte, konnte sich Shinichi nicht so recht erklären. Da der Detektiv selbst einige Jahre in den Staaten gelebt hatte, wäre das bei ihm glaubwürdiger, aber...Kaito?)

...vielleicht hätte er den Kater nicht so viel Disney Channel schauen lassen sollen...

Möglicherweise wäre ihm dann die Eierdusche erspart geblieben, mit der Kaito ihn mit Tränen in den Augen und schluchzheiseren Ausrufen der Empörung bedacht hatte, nachdem Shinichi so unvorsichtig sachlich festgestellt hatte, dass es den Osterhasen gar nicht gibt.

(Es hatte Tage gedauert, bis er auch den letzten Rest Schalen aus seinem Haar gekämmt hatte. Und noch ein paar mehr, bis er aufhörte wie ein ungebratenes Omelett auf zwei Beinen zu riechen.)

Kaito hatte sich daraufhin heulend in seinem Zimmer eingeschlossen und weigerte sich partout, herauszukommen. Er wolle nichts mehr mit dem fiesen Erfüllung-Aller-Kinderträume-Zerstörer-und-Tierquäler zu tun haben und selbst, wenn er verhungern

müsse! (...Es war alles sehr dramatisch.)

Shinichi hatte keine andere Wahl gehabt, als bunt bemalte Eier aus Europa zu importieren, nebst einem lebenden Kaninchen. Die Eier in einem Körbchen hübsch anrichten, dem Kaninchen ein kleines Halsband mit einem kleinen Osterei umzubinden und beides vor Kaitos Tür abzusetzen mit einem gespielt überraschten Ausruf, dass der Osterhase mit Geschenken gekommen sei, um Kaito zu trösten.

Das Chaos - die wilde Flucht des zu Tode verschreckten Kaninchens als Kaito sich mit einem Jauchzen darauf stürzte quer durch die gesamte Kudou-Residenz - schüttelte sich Shinichi resolut aus dem Kopf.

(Hoffentlich konnte sich das arme Tier von seinem Trauma bei der neuen Pflegefamilie erholen.)

Wenigstens war sein Katerlein danach wieder glücklich... Tja, was tat ein Detektiv nicht, um seinen Liebling zufriedenzustellen.

Plötzlicher Geschenkausfall aufgrund akuter Demenz seitens geniales Detektivhirn kam demnach absolut nicht infrage.

Nur, was sollte er jetzt machen?

Sinnierend blieb er in der offenen Tür zur Bibliothek stehen. Kaito hatte eine Fleecedecke auf dem Boden vor dem Kamin ausgebreitet und döste leicht in der Wärme, das Sofakissen unter den Arm geklemmt. Sein Schweif schwang träge hin und her. Das vollendete Bild eines zufriedenen Katers. Noch.

Ein Schritt in den Raum und schon zuckte das linke Katzenohr und sein Besitzer hob erwartungsvoll lächelnd den Kopf, um-

Shinichi konnte praktisch den Moment der Realisation Shinichi-da-super-Sekunde-leere-Hände-Moment-MOMENT-WO-IST-MEIN-GESCHENK auf Kaitos Gesicht sehen, das verrutschende Lächeln, die ersten Zeichen einer Enttäuschung, die sachte wabernde Gewitterwolke- uhh.

"Ich habe gerade mit dem Weihnachtsmann telefoniert!"

...bitte WAS?! Ernsthaft? Etwas Besseres ist dir nicht eingefallen, Hirn?

Aber das fragend-erstaunte Blinzeln seitens Kater, der das Donnerwetter vorerst nach hinten gestellt hat, um den Kopf zur Seite zu neigen, in dieser neugierigen Art und Weise, die so typisch für ihn war und die Shinichi zum Erschießen niedlich fand- Ähm. Ja. Auf jeden Fall war das ein gutes Zeichen.

"Und...Und er...Oh, ja, genau! Er hat gesagt, dass er leider keine Zeit mehr hatte, deine Geschenke unter den Weihnachtsbaum zu legen und...ähm..." Na los, noch ein kleines Bisschen, dann hast du es vollends geschafft, dich als vollvergesslicher Vollidiot zu etablieren- Kaito wird dir das nie abkaufen. "Kurzum, er hat sie hier im Haus irgendwo versteckt!" Na ja. War ja nicht ganz verkehrt.

"Wirklich?! Das ist ja toll! Ich hoffe, ich finde sie alle!" Und ein kleiner ekstatischer Wirbelsturm zog an dem erstarrten (...er...hat's tatsächlich geglaubt...) Detektiv vorbei.

Okay, das war's. Nie wieder Disney Channel!

Seufzend streckte er sich auf der Decke aus.

Aber eigentlich war das gar keine so schlechte Idee - vielleicht fand Kaito ja auch nützliche Sachen, die Shinichi schon seit längerer Zeit vermisste. Wie den ausgestopften roten Papagei (war mal ein Beweisstück in einem Fall, so langsam könnte Shinichi das Ding wirklich mal zurückgeben) oder Horst, die Bauchredner-Puppe, aus seinen Ventriloquisten-Zeiten- okay, gut, mehr als ein Grummeln brachte Horst zwar nicht zustande, aber hach...Nostalgie... Oder Heijis 83. SAX Kappe, die Shinichi ihm geklaut hatte, weil jener sich unerlaubt tagelang in der Kudou Villa einschmarotzt hatte, Shinichis ganzen Vorrat an tiefgekühlter Misosuppe (etwas anderes Essbares war nicht im Haus) aufgegessen hatte und dazu noch das ganze warme Wasser verbraucht (das nächste Mal würde er sich ein Heiji-Pestizid anschaffen, so viel war klar). Oder Sam 2, das Skelett (Sam 1 wurde während der Auslieferung als Mordinstrument benutzt, der Postbote hatte versucht, seine Nachbarin mit der Speiche zu erstechen, weil sie die Firma seiner Nichte 4. Grades in den Ruin gestürzt und dadurch deren Selbstmord herbeigeführt hatte- insgeheim war Shinichi überzeugt, dass der wahre Grund darin lag, dass die Frau nie Pakete für die anderen Nachbarn aufbewahren wollte, die selbstsüchtige Xanthippe- kurzum, war eine ganz schlimme Sache) oder-

Shinichis gedankliche Aufzählung von wertvollen, seine unmittelbare Vergangenheit bereichernden Gegenständen, wurde durch den hereinpolternden Kaito unterbroch-

Wortlos stierte der Detektiv auf den Geschenkeberg, den der Kater auf seinen Armen balancierte.

"Schau mal, was ich alles vom Weihnachtsmann bekommen habe!" Mit Begeisterung eines 9-Jährigen. Wäre es möglich, hätte der Kater vermutlich vor Freude auf und ab gehüpft und in die Hände geklatscht.

WO hatte der Kerl bloß all diese Sachen her?! Das mussten um die fünfzehn fein säuberlich in Geschenkpapier eingewickelte Päckchen sein. Wow. Shinichi war wohl noch genialer als er dachte...

Kaito parkte den bunt glitzernden Päckchenstapel vor Shinichi auf der Decke und setzte sich daneben. Nach einem kurzen "Darf ich?" (es gab ab und an Sekunden, in denen der Kater durchaus Anstand bewies) und einem antwortenden Nicken des Oberschülers, wurde die Verpackung des ersten Geschenks ins Nirvana geratscht. Der Deckel der Box segelte in einem bewundernswerten Flug, der einer Frisbee-Scheibe alle Ehre machen könnte, ans andere Ende des Zimmers.

Erwartungsvoll strahlend kippte der Kater den Inhalt auf den Boden.

Blinzelte.

Beugte den Kopf zum Gegenstand herunter, schnüffelte dran. Pokte diesen mit der Fingerspitze an.

"Was...was ist das..."

Wenngleich dies eindeutig als eine rhetorische Frage zu werten war, fühlte sich Shinichi bemüht, dennoch zu antworten:

"Ein Wollknäuel."

Und war sehr, sehr stolz auf sich, dass er dabei nicht an seinem mühsam unterdrückten Kichern erstickt ist.

"Katzen spielen gern damit." Das Kichern wurde etwas prominenter. Kaitos halb entsetzter, halb ungläubiger Gesichtsausdruck war unvergleichbar.

Der Kater schloss die Augen. Holte tief Luft-

"Was...WAS DENKT SICH DIESER BEKNACKTE TATTERGREIS VON EINEM WEIHNACHTSMANN?! Na, DEM werd ich was erzählen, wenn er das nächste Mal hier aufkreuzt! Und Rudolf soll seiner roten Nase jetzt schon Arrivederci sagen, bald ist sie nämlich blau, nur dass mal hier klar ist-"

"Komm, Kaito, wo ist das Wollknäuel, na, wo ist das Wollknäuel?" Während der Erdbeben erweckenden Tirade hatte Shinichi, der kleine hämische Sadist, einen Faden herausgezupft und das Knäuel an dem Lamentierenden vorbeigeworfen.

"NYAAAAARH!" Laut jauchzend sprang die wilde Bestie der Beute hinterher - der tödliche Jäger brauchte nur ein paar Sekunden, um zuzuschlagen, keine Chance zur Flucht! Scharfe Reißzähne bohrten sich in den Hals, mit kräftigem Kopfrucken wurde die Beute geschüttelt-

...Shinichi heulte praktisch vor Lachen, kugelte sich auf der Decke, schlug mit der flachen Hand auf den Boden, um seiner Heiterkeit noch mehr Ausdruck zu verleihen.

Das Bild, das sich ihm bot - Kaito auf allen Vieren, den Schweif siegessicher nach oben gereckt, den Wollknäuel im Mund, Ohren beständig auf der Suche nach weiterer "Beute" zuckend, unklug aus der Wäsche glotzend - war schlichtweg zum Schießen.

Das leicht verwirrte "...wasch?" gab Shinichi den Rest.

...etwa fünf Minuten ununterbrochenen Gegackers später...

Der Oberschüler ähnelte mehr einer bespaßten Lachleiche, so wie er schwach zuckend auf seiner Decke lag, unfähig zu weiterer Bewegung außer Luft holen und sich Tränen aus den Augen wischen. Rechtzeitig dem feuchten Fadengewirr, das ihm Kaito mit

einem grollenden "DU VERRÄTER!" an den Kopf warf, auszuweichen, stand daher gar nicht erst auf dem Speiseplan.

"Möchtest du denn nicht die anderen Geschenke auspacken?"

"Hrmpf." Gänzlich in der Personifizierung der verletzten Würde aufgehend, drehte sich Kaito mit vor der Brust verschränkten Armen von dem (immer noch grinsenden, verdammt noch mal!) Detektiv weg.

"Oooh, ist Katziwutzi jetzt beleidigt~?", stichelte Shinichi ungeniert weiter. "Armes, armes Puschelkätzchen..."

"Du weißt aber auch nicht, wann Schluss ist, oder?", grummelte Kaito zurück.

"Tut mir leid, mein Kleiner", Shinichi rappelte sich auf, nahm das nächste Geschenk vom Stapel, "du bist zuweilen einfach unfreiwillig komisch." Ein paar Schritte später drückte er dem eingeschnappten Kater einen Kuss auf die Wange und schob ihm die Box entgegen. Misstrauisch beäugte Kaito den glitzernden Gegenstand.

"Soll ich es für dich öffnen?"

"Nein!" Kaito schlug die scherzhaft hervorgestreckten Hände weg. "Ich mach das schon selbst!" In der Box befand sich eine weitere, kleinere Box. Und wieder eine weitere kleinere. Minuten des (insgeheim sehr vergnügten, aber das würde Kaito niemals zugeben, wenngleich es für Shinichi mehr als nur eindeutig war) Geschenkpapierzerfleischens später, hielt der Hauskater eines gewissen Oberschülerdetektivs einen kleinen schwarzen Karton in der Hand.

"Also, wenn sich hier drin eine Dose Whiskas befinden sollte, werde ich dir das Teil ungeöffnet in den Mund stopfen." Böser Blick zur "besseren Hälfte".

"Notiert." Überhebliches Grinsen.

Diesmal jedoch durfte Kaito berechtigterweise erstaunt in das kleine Kistchen starren. Eine kurze massive Schlangenkette aus Silber, an der ein kleines Glöckchen hing, glitzerte ihrem zukünftigen Besitzer entgegen.

"Oh. Wow. Ich..."

"Möchtest du sie anprobieren?" Auf Kaitos Nicken hin, nahm Shinichi die Kette heraus, trat hinter den Sitzenden, verschloss den Karabinerhaken. "Weißt du, ich finde, jedes süße Kätzchen braucht ein Glöckchen..." Warmer Atem an Kaitos Ohr. Shinichi konnte dessen Erschauern fühlen.

"Hmm? Das wär mir neu. Oder bist du etwa die Maus, die gewarnt werden muss, wenn das Kätzchen in der Nähe ist?" Kaito lehnte an den Detektiv, drehte leicht den Kopf, streifte seinerseits wie unabsichtlich mit den Lippen die Wange. "Nicht, dass es dir etwas helfen würde, schließlich klingelt dieser Anhänger ja nicht."

Shinichi machte es sich hinter Kaito bequem, schlang die Arme um dessen Taille.

"Och, manchmal lasse ich mich gern überraschen." Schmetterlingsküsse die Kinnlinie entlang.

Kurzes Kichern. "Du weißt echt nicht, was du willst, oder?"

"Also, ich denke, ich weiß ganz genau, was ich jetzt will..." Shinichi zog den lächelnden Kaito noch näher an sich. Eine Hand vergrub sich in dem wirren weichen Haar, ungeduldig die Lippen des anderen vereinnahmt.

"...komm..." Flüstern gegen den weichen Mund ein paar Küsse später.

Aus der Bibliothek, die Finger ineinander verschlungen, die Treppe hoch. Bett.

Shinichi zögerte nicht lange, trat sogleich auf Kaito zu, verwickelte ihn erneut in einen Kuss. Nur eine kurze Unterbrechung und der Pullover wurde über den verstrubbelten Kopf gezogen, landete unbeachtet auf dem Boden. Hände streichelten über den entblößten Oberkörper, Erschauern unter den Fingerkuppen, Aufseufzen in Shinichis Mund- nicht genug. Gib mir mehr. Alles- die Küsse wurden härter, fordernder, Körper drängten sich noch näher aneinander, Berührungen fahriger, Kleidung lästiger, weg damit! Und warm, warm, warm, Herzen im wilden Geklopfe gegenseitig angestachelt.

Das Kratzen an seinem Rücken entlang peitschte seine Erregung auf, mit ihr seine Ungeduld und Aggressivität- zu besitzen, zu eigen zu machen- sein, sein, SEIN.

Shinichi schubste Kaito auf die Laken. Nur ein paar Momente für die Betrachtung "seines Werks" - glasige Augen, rote Wangen, leicht angeschwollene Lippen schnappten periodisch nach Luft- nicht genug.

"Shinichiiiiii..." Der Detektiv ließ sich zu viel Zeit für Kaitos Geschmack. Er fuhr sich mit der Zunge über den Mund, öffnete berechnend-unterwürfig die Beine in einer geradezu obszönen Selbstdarbietung und er konnte praktischen den Moment schmecken, als die Welle der puren Gier über Shinichi zusammenbrach.

Stattdessen übernahm eine Mischung aus Instinkt, Ausschalten des menschlichen Kontrollwahns, völliges Überlassen des Körpers der Berührung Überhand- Kaito gehörte in jenen Augenblicken Shinichi, nur Shinichi allein und ihm schwirrte der Kopf von der Vorstellung der Macht über diesen sehnigen, sich in Lust windenden Körper-

Und gleichzeitig von Zärtlichkeit erdrückt, angesichts Kaitos unerschütterlichen Vertrauens, beinah tierisch irrational, dass "der Besitzer" ihm nichts Böses tun wird... Gepaart mit einem hochkantigen Rausschmiss an Logik und Objektivität, die Augen verdunkelt als Kaito sich aufreizend an Shinichis Hand zwischen seinen Beinen rieb. Küsse beinah sinnlos über den zuckend-warmen Körper verteilt, Zunge und Zähne malträtierten die Haut. Und immer wieder auf Anfang, als Kaito ihn zu seinem Mund zog, das kehlige Stöhnen von seinen Lippen saugte, aah, der Geschmack verflüchtigte sich so schnell, er musste ihn noch einmal probieren und noch einmal und noch einmal- bis Lungen und Lippen brannten. Aber da waren noch so viele unerforschte

Stellen, das musste er nachholen... Kaito noch etwas zu reizen, bis jener vor Ungeduld miauend ihn an den Schultern herunterzudrücken versuchte, Shinichi grinste in dessen zitternd-angespannte Bauchmuskeln hinein.

Und Gott, der Geruch. Der schwere Geruch von Kaitos Erregung als jener schamlos sein Becken näher an Shinichis Gesicht schob... nach Shinichis Berührung, nach Shinichis Küssen verlangend, dort, noch mehr, noch stärker, unaufhörlich. Und der plötzliche Trieb, Kaito fest an sich zu pressen, Brust an Brust, so fest, dass die Knochen knackten, dass er Kaitos Herzschlag durch dessen Rippen hindurch spüren konnte, war nur mit Mühe unterdrückbar. Er krallte seine Finger in Kaitos Oberschenkel, ließ die Hitze noch tiefer in seinen Mund gleiten, fühlte, wie der andere sich aufbäumte- Um gleich darauf frustriert aufzustöhnen, als Shinichi von ihm abließ.

Shinichi wollte sich nicht mehr beherrschen, hin und her gerissen zwischen dem zahnfletschenden Drang, Kaito grob an sich zu reißen, die Fingernägel tief in die dünne Haut der Hüften zu bohren, als das Verlangen, den kopfrauschend willigen Körper mit heftigen Stößen zu nehmen, immer schneller durch sein Hirn gepumpt wurde, das schmerzhaft Aufkeuchen nach einer kurzen Vorbereitung wie gottverdammte Musik in den Ohren. Um dann im krassen Gegensatz hauchfederdünn über die Wirbelsäule mit den Fingerspitzen zu fahren, Schmetterlingsküsse über sich windenden Körper zu verteilen, leicht ins Ohr zu pusten, in die verschwitzten Locken hineinzulächeln, als er sich vorsichtig herauszog und erneut in die atemberaubende Enge eindrang...

Himmlisch-süße Überforderung als Shinichis Verstand vor der puren Gewalt der Erregung und Lust und Macht kapitulierte, ihn aus der geradlinigen Bahn der Beobachtung-Schlussfolgerung-Kette herausriss, als sich der Verstand irgendwo draußen verlor und die einzige Wirklichkeit - der stöhnende, zuckende, und nur für Shinichi geöffnete Körper unter ihm, die lustverhangenen Augen, die wundgeküssten Lippen, das keuchende Verlangen nach mehr, mehr, mehr! Bis die Muskeln vor Anstrengung zitterten, um das Tempo aufrechtzuerhalten, zu erhöhen, noch fester, noch schneller und Stöhnen immer lauter, bis-

Die Welt explodierte, so ruckartig die Entspannung, dass Shinichi nichts fühlte, außer vollkommener körperlicher Zufriedenheit und der willkommenen Schwere absoluter Befriedigung...

Nur ein paar viel zu kurze Momente, bis sich ihre Körper abkühlten, bis die Realität an das Türchen der Wahrnehmung klopfte. Er kratzte gerade noch genügend Energie für die Aufräumarbeiten zusammen - die Gel-Tube zurück in die Schublade des Nachtschranks zu werfen, Kaito von dessen diversen Körperflüssigkeiten halbwegs trocken zu wischen, Papiertücher nebst Kondom in den Mülleimer zu deponieren.

Kaito zögerte nicht, sich über Shinichi zu verteilen, nachdem dieser zurück ins Bett geklettert war, die Hand des Detektivs wanderte beinahe automatisch zum Wuschelkopf, um die Ohren zu kraulen - nur ein bisschen länger die Ruhe und Zufriedenheit genießen...

###

"Verdammt noch mal, Shinichi, was soll das?!"

Vor dem verschlafenen Detektiv hatte sich ein...schwuler Weihnachtself aufgebaut.

Hellgrüne Weste über einem roten langärmeligen Shirt, Scharowaren ebenfalls in hellgrüner Farbe, dazu dunkelgrüne Leggings und weiß-rot gestreifte kniehohe Strümpfe in braunen, spitz zulaufenden Schuhen.

Das Ganze garniert mit einem wütenden Blick und einer grün-rot gestreiften Elfenmütze mit einer weißen Bommel am langen Ende.

Shinichi biss in das Kissen und versuchte vergeblich sein Lachen zu ersticken.

"...Vielleicht hat sich der Weihnachtsmann ja im Haus geirrt?"

"Sehr witzig!"

"Wobei ich ehrlich zugeben muss, das Kostüm steht dir einfach super!" Der Detektiv versuchte, sein unablässiges Kichern mit Husten zu maskieren. Ihn beschlich das leise Gefühl, dass ihm das nicht so recht gelingen wollte.

Kaito schnaubte lediglich und stapfte zurück in die Bibliothek.

Shinichi streckte sich ausgiebig und grinste seine Zimmerdecke an. Er hätte absolut nichts dagegen, Weihnachten nächstes Jahr zu wiederholen-

...die mit einem roten Schleifchen verzierte Dose Whiskas verfehlte Shinichis Kopf nur ganz knapp.

ENDE